



Eine Einrichtung des
Stadtjugendring Kaufbeuren

AUGENBLICK

**KULTURWERKSTATT
KAUFBEUREN**

**GANGHOFER STR. 6
87600 KAUFBEUREN**

08341 - 81848

**ZEITUNG DER KULTURWERKSTATT
UND DES FOERDERVEREINS**

WWW.KULTURWERKSTATT.EU

APRIL 2010



KRAUT UND RUEBEN UND ICH

Kulturwerkstatt ist mehr als Schauspielen. Zumindest für mich. KW ist mehr als Spaß und Arbeit.

KW ist nicht nur: Wie erarbeiten wir uns am besten und schnellsten ein Stück mit dem wir möglichst viel Erfolg haben? Es ist mehr wie: Welches Stück ist das Richtige für unsere Gruppe? Welches ist genau das, das zu uns passt, mit dem wir uns als Gruppe identifizieren können und bei dem wir wachsen können? Wie legen wir das Stück aus, damit es genau, und nur auf uns passt? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen und uns somit zu Bestleistungen treiben? Wie gehen wir ein Stück überhaupt an?



... ganz schön viele Fragen, die nicht unbedingt so leicht zu lösen sind. Und dann kommt noch hinzu, dass die Kulturwerkstatt ein bunt gemischter Haufen ist, bei dem es bunter nicht zugehen könnte! Jeder ist anders, was das Ganze zwar viel schwieriger macht, aber es ist nun mal auch das, was uns ausmacht!

Jeder einzelne ist nicht nur wichtig für die schauspielerische Arbeit, sondern auch, wenn wir uns in Bereiche wagen, die für uns völliges Neuland sind. Singen oder tanzen, wie kann das überhaupt funktionieren... Schauspielübungen, Interpretationshilfen oder ernste Gespräche... Jede einzelne Gruppe ist so speziell

und geprägt von den verschiedenen Charakteren, die alle ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Talente mitbringen, so dass jede Gruppe vor Energie und Kreativität strotzt. Dadurch bekommt jeder erst die Möglichkeit, Feuer und Flamme für ein Stück zu werden und nicht selten kommt es vor, dass in einer bestimmten Zeit, die meist knapp vor der Premiere liegt, der Funke auch bei den Letzten überspringt und man am großen Tag und nach getaner „Arbeit“ glücklich und stolz, Hand in Hand vor dem Publikum steht und den Applaus genießt!



Genau die Kombination dieser unterschiedlichsten Wesen gibt einem Stück erst den Charakter und die Intention, insgesamt erst die Möglichkeit, Menschen zu berühren, ihnen mitzuteilen: „Hey, wir sind da und wir glauben an das, was wir euch gerade erzählt haben! Das ist nicht eine Geschichte. Das ist **unsere** Geschichte!“

Auch wenn das Ganze mehr Arbeit und Geduld erfordert, da man das Textlernen mal wieder hinausgeschoben hat, oder man einfach ein paar Schnarchzapfen dabei hat... aber das ist nicht wichtig. Sobald die komplette Gruppe hinter dem steht, was sie vor hat zu tun, wird alles rechtzeitig hinwauern... das hat es bis jetzt immer!!!!

Kulturwerkstatt bedeutet zusammen und unter unterschiedlichsten Bedingungen Fortschritte zu machen und sich damit zu identifizieren... denn wie könnte man etwas präsentieren, an das man nicht glaubt? Kulturwerkstatt bedeutet auch Familie, die immer da ist und einem beim Wachsen hilft, oder einen wachrüttelt, wenn man gerade dabei ist, etwas zu verschlafen!!

[Pressegruppe]

CRAZY

Nach dem Jugendbuch von Benjamin Lebert
Für Jugendliche ab 12 Jahren



Benjamin ein halbseitig gelähmter Jugendlicher, „ein Krüppel“, soll nun im Internat endlich sein Glück finden und seine Schule auf die Reihe kriegen.

Doch mehr als der Unterricht beschäftigt Benjamin und seine Freunde die Frage, warum es in dieser ganzen Veranstaltung namens Leben eigentlich geht – um Mädchen, Sex, Freundschaft oder einfach nur darum, immer weiterzumachen wie „crazy“ die Welt auch sein mag... Gedanken, die den Kopf fast zum Platzen bringen!

Regie und Konzept: Nadja Ostertag,
Eva Späth und die Gruppe Rüben

**Premiere: Samstag, 25.09.2010 um
19:30 Uhr im Theater Schauburg**

**Weitere Termine: Do. 30.09., Fr.
01.10., Sa. 02.10., Fr. 08.10., Sa.
09.10., Fr. 15.10. und Sa. 16.10.10
um jeweils 19:30 Uhr**

EIN PAAR WORTE VORWEG:

Seit April 2010 haben wir in der KW eine neue Pressegruppe, bestehend aus einer Hand voll überaus engagierter, kreativer und hoch motivierter Jugendlicher. Seit ihrer Gründung ist schon sehr viel passiert: Berichte wurden geschrieben, Fotos gemacht, Filme gedreht und vieles mehr. Auch für diese Ausgabe der „Augenblick“ sind die „6“ verantwortlich. Sie bestimmen den redaktionellen Inhalt - die Texte stammen vorwiegend aus ihrer Feder - und auch für das Layout hatten sie genaue Vorstellungen. Wir freuen uns über soviel Engagement und Kreativität. Auch in Zukunft werden wir von dieser Gruppe noch viel Interessantes zu sehen und zu lesen bekommen z.B. auch auf unserer neuen Homepage, die hoffentlich bis zur nächsten Spielzeit an den Start gehen kann :-)

Aber nun viel Spaß beim Lesen!

[Martina + Britta]

TERMINE

An die Oberstufe:

Denkt daran, dass Bewerbungen für die Spielzeit 2011/12 noch vor den kommenden Sommerferien abgegeben werden müssen!

Musical-Hair:

- Sprechrollen (bei Bewerbung erhält man einen Text von Thomas)

- Tanzrollen

Ein Sommernachtstraum:

- von Shakespeare (zu empfehlen das Reclam Heftchen, Schlegel-Fassung)

Das Vorsprechen für die angebotenen Stücke findet in der 2. Woche nach den Ferien statt... Dafür wie immer mit Monolog etc. vorbereiten!

[Pressegruppe]

PRESSEGRUPPE

Wer sind die? - Was machen die?

Fragen sich bestimmt einige, die von uns noch nichts gehört haben. Das kommt nicht selten vor, denn uns gibt's erst seit April 2010.

Wer sind die?

Unsere kleine Gruppe umfasst 6 Mitglieder (im Alter zwischen 15 bis 19 Jahren) der Kulturwerkstatt (Hannah Lutzenberger, Teresa Weikmann, Nadine Zeibeck, Marie Michalke, Hannah Rieger und Felix Hoppstock).

Was machen die?

Unsere Aufgabe besteht darin, Vorfürungen der Kulturwerkstatt zu besuchen und daraufhin eine öffentliche Kritik zu verfassen, die es dann im neuen Schaukasten im Foyer der Schauburg und bald auf der Homepage zu lesen gibt.

Zusätzlich bringen wir unseren Lesern die Stücke näher, indem wir die Schauspieler hinter den Kulissen interviewen und auch bei Proben dabei sind. Dabei versuchen wir alle Meinungen in einer Kritik zu vereinigen, denn jeder hat ja eine andere Sicht!

Unsere Texte umfassen detailgetreue und wahrheitsgemäße eigene Erfahrungen, da wir meist selbst an den Projekten beteiligt sind und versuchen euch schon im Voraus Eindrücke von den Stücken und vielleicht einen Anreiz zum Anschauen zu geben.

In unserem Schaukasten, der im Foyer der Kulturwerkstatt steht, findet ihr unsere Texte mit Fotos und Grafiken, generelle Infos oder Wichtiges und Wissenswertes!

[Liebe Grüße eure Pressegruppe]

UNSERE BLAUE PAPRIKA

„Marie“ ist das Letzte, was ich verstehe, bevor ich in einer erdrückenden, aber lieb gemeinten Umarmung versenkt werde. Nachdem ich wieder Luft bekomme, wartet schon ein feuchtes Bussi auf die Backe auf mich und ich hab kaum Zeit „hey Dani, alles klar Michi...“ zu sagen. Aber ich glaube, das kann mir jeder, der schon mal bei der „Blauen Paprika“ vorbeigeschaut hat, bestätigen.

Eigentlich besteht unsere Gruppenstunde zu 40% aus Kuschneln und zu 50% aus Dummheiten treiben.

Aber genau das macht uns aus.

Unsere Zaubershow im Mai basierte eigentlich auch nur auf Dummheiten... Manu hat sozusagen seinen eigenen Trick kreiert und damit super Laune verbreitet. Unsere selbst erfundenen Geschichten, die unsere Zauberer dem Publikum vorstellen durften, sorgten für gute Stimmung und so ziemlich alle entpuppten sich als richtige Rampensäue!

Aber jede Gruppe hat so ihre Höhen und Tiefen. Da kann es bei uns schon öfter mal Tränen geben, die aber nach 10 Minuten wieder vergessen sind und es herrscht dieselbe ausgelassene Stimmung, wie zuvor.

Thomas hat mal gesagt: „Leute, wenn ihr mal was von mir braucht, dann kommt am besten kurz nach der „Blauen Paprika“, da erlaube ich euch alles!“

Das ist aber auch kein Wunder, immerhin ist bei uns jeder willkommen und wer so eine liebe Umarmung bekommt, der kann einfach nicht schlecht drauf sein!

[Pressegruppe]

KREATIVWOCHE IN DER KULTURWERK- STATT

Vom 14. Juni bis zum 23. Juli sind Kreativwochen in der Kulturwerkstatt.

In dieser Zeit finden keine Gruppenstunden für uns statt, sondern wir können verschiedene Angebote und Aktionen ausprobieren.

**Von Basteln bis Tanzen und Flash-
mobs ist alles dabei!**

Nach einem riesigen Ansturm am ersten Montag, wo man in den Werkstätten der KW2 basteln, werken und töpfeln konnte, wurden die Walk Acts am Freitag, wahrscheinlich wegen des Fußballspiels, leider nicht so gut besucht. Für und bei allen Angeboten profitieren die Kwler natürlich, ganz abgesehen von dem garantierten Spaßfaktor. Beim Basteln kann man seine Werke mit nach Hause nehmen und so zum Beispiel ein Geschenk kreieren, oder mit den Walk Acts die Fußgängerzone aufmischen! Am Mittwoch wurden fleißig neue Fliesen für die Klos in der Miniburg hergestellt, mit denen unsere Schauburg hier gemalt, ein bisschen aufgepeppt wird!



[Pressegruppe]

DER KLEINE HOBBIT

Was war das für ein Feeling für die kleinen und großen Schauspieler, für die Regie, die Technik, natürlich für das gesamte Team... Standing ovations bei der Premiere und das von fast 600 Zuschauern!

Aber blicken wir doch ein wenig zurück. Die heiße Phase begann schon in den Ferien, in denen zum ersten Mal die komplette Hobbit-Truppe im Tänzelfestrondell stand und von der natürlichen Kulisse beeindruckt war. Hier sollte eine Woche später die Premiere unseres „Kleinen Hobbits“ stattfinden... und es war noch soo viel zu tun!



Das Ensemble aller Altersstufen versuchte sich auf der ungewohnt großen Bühne zurechtzufinden, sie zu füllen, worauf schnell klar war, dass die Choreographien nicht so wie erwartet wirkten. Daraufhin wurde alles geändert, sodass das Gerüst zwar stehen blieb, der Rest jedoch dem Gelände angepasst, also völlig neu



BUCHTIPP

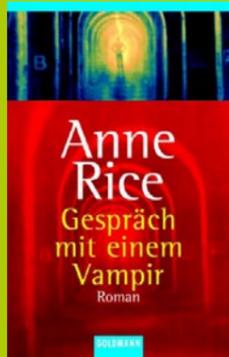
„Gespräch mit einem Vampir“ von Anne Rice

Ich weiß, dass ihr euch jetzt ganz stark fragen werdet, wieso ich ausgerechnet ein Vampirbuch vorstelle. Vielleicht habt ihr den Film „Interview mit einem Vampir“ gesehen, der basiert nämlich auf diesem Buch. Es wurde 1973 geschrieben und ist der erste und beste Teil der Vampir Chroniken.

Die Rahmenhandlung ist ein Interview, das Louis mit einem Journalisten macht.

Rice's Vampire trinken Menschenblut, schlafen in Särgen und meiden die Sonne. Außerdem haben sie einen gewissen Auftritt und ein Aussehen, das sie von Menschen unterscheiden und sie können nicht altern. Ihnen wird ein sehr sinnlicher Aspekt zugeschrieben, der deutlich von Romantik geprägt ist.

Jetzt aber genug geredet, es geht in der Geschichte um einen jungen Mann



wurde!

Schon zwei Tage später stand auch schon die Technik und von da an wurden Zwerge, Orks, Elben und die Hauptdarsteller plötzlich zu einer Sage - die des kleinen Hobbits.

Die letzten Proben vergingen wie im Flug, wobei unsere Hauptprobe total daneben ging und für unsere Generalprobe Regen angesagt war. Doch die Generalprobe blieb trocken.

Man spürte, wie jeder vom anderen profitiert hatte, sodass es klappen musste. Die Unerfahrenen nahmen von den Älteren ein großes Stück mit und lernten auch die Nervosität abzulegen. Die alten Hasen schöpften Kraft und Lust ein Vorbild für die Kleinen zu sein und allen wurde klar: hier ist etwas Fantastisches entstanden.

Es kam zur Stunde der Wahrheit und wir mussten uns dem Urteil von Thomas stellen, der zuvor noch Ruffel erteilt hatte.

Aber die Ahnung trügte nicht, dass es eine geglückte Generalprobe war. Unsere einzige Angst... was wenn das Wetter am Samstag nicht mitspielt?! Doch es trat nicht die „Katastrophe“ ein.

Wir trafen am Ende auf eine „Euphoriewelle“.

[Pressegruppe]

namens Louis, der aus Frankreich in die neue Welt nach Louisiana zieht, um dort eine Plantage zu betreiben. Weil sein

Bruder gestorben ist und er sich die Schuld daran gibt, bettelt er beinahe um den Tod. Seine Hilferufe werden von Lestat erhört, der ihn in einen Vampir verwandelt. Lestat braucht Louis um zu leben, dieser aber stellt fest, dass er Lestat abgründig hasst.

Um Louis an sich zu binden, verwandelt Lestat das 5 jährige Kind, Claudia, in einen Vampir und baut damit sozusagen eine kleine Familie auf. Doch bald beginnt Claudia zu fragen, warum sie nicht älter wird...

Dieses Buch ist absolut lesenswert für alle ab 13 Jahren, weil es unbeschreiblich schön ist und eine wundervoll melancholische Stimmung macht.

[Pressegruppe]

NUN IST ER VORBEI UNSER KLEINER HOBBIT

Es war für uns alle ein großes Erlebnis und eine wunderbare Zeit mit unserem „Kleinen Hobbit“. Die Arbeit hat sich gelohnt und nicht nur die Zuschauer waren beeindruckt, sondern auch wir, vom Team, konnten jedes Mal wieder eintauchen in die phantastische Welt der Elben, Orks und Zwerge.

Hier, an dieser Stelle, noch mal ein riesen großes „Danke Schön“ an alle Darsteller, Helfer vor und hinter den Kulissen, an alle, die bei den Vorbereitungen des Bühnenbildes, der Masken ... mitgewirkt haben, an alle Auf- und Abbauhelfer, an den Förderverein für seine köstliche Bewirtung, überhaupt an alle, die diese tolle Aufführung ermöglicht haben.

Vielen herzlichen Dank!

[Team der KW]

ETWAS EIGENARTIGES VOR DEM AUENWALD

... ein komisches rundliches Gebilde auf Rädern - direkt vor dem Auenwald - was hat das zu bedeuten, was ist das denn? Etwa ein Unterschlupf für Elben, Orks, Zwerge ...?

Plötzlich öffnet sich das Ding, und was gibt es zu sehen: Keine „elben- und orkhafte Wesen“, sondern „ganz normale Thekendienster“, die in Windeseile deftige Schmalzbrote und leckere Frischkäsebröte schmieren und mit feinem Gemüse hübsch garnieren ... und das alles im KNIEN, weil nämlich diese Wohnhöhle eher für Zwerge geeignet ist ... Andere schleppen Getränke an, stellen Chips, Erdnüsse und Lollies bereit ... Im Nu zaubern sie eine einladende „Thekenatmosphäre“ für das Freilicht-Theater „Der kleine Hobbit“.

Vielen herzlichen Dank an Gerlinde und Sibylle, die alles so genial organisiert haben und den enormen Organisationsaufwand mit Wohnwagen besorgen, Saubermachen, Einkaufen, Alles bereitstellen ... betrieben haben. Und natürlich auch allen Thekenhelfern vielen, vielen Dank!

[Maria Schmauch für den Förderverein]

ES WIRD TÄENZELFESTZEIT

„Ehrenfeste vom Rat, Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt Kaufbeuren!“ heißt es auch dieses Jahr wieder, wenn Kaiser Maximilian am Rathausplatz steht.

Dabei ist genau der Text eines der Dinge, die uns teilweise noch Probleme bereiten. Doch keine Sorge. Die Regie weiß genau, wie sie die gecasteten Jugendlichen anpacken muss und ihnen mit ihrer langjährigen Tänzelfesterfahrung helfen kann. Nach erfolgreichen Einzelproben geht es nun in die Vollen, denn bis zum großen Auftritt ist es nicht mehr lange und langsam, aber sicher, werden alle vom Tänzelfestfieber angesteckt. Die Proben beginnen Struktur zu bekommen, wir können uns unsere Plätze und Einsätze merken und unsere Figuren nehmen Gestalt an. Eines ist sowieso sicher: Kaiser Maximilian wird unserer Stadt Kaufbeuren am Ende Wohlstand schenken!

[Pressegruppe]

GRUNDSÄTZLICHES AUS DER MUSIK- THEATERWERKSTATT

Musik

Im Laufe unserer fast einjährigen Schaffensphase sind wir zu einem richtigen kleinen Chor zusammengewachsen. Das Musikalische und die Fortschritte im Singen sind bei uns besonders wichtig, vor allem weil einige von uns noch nie „professionell“ gesungen haben. Deshalb ist es notwendig, dass wir aufeinander hören und: aufeinander warten. Unterstützt und geleitet werden wir dabei von Gabriele Hahn, durch sie können sich die Ergebnisse wirklich sehen und hören lassen!

Theater

„Stell dir vor, du triffst dich im Park mit deinen Freunden...“

„Bereite einen Brief vor, der drei verschiedene Emotionen in dir auslöst...“

So sieht ein typischer Auftrag von Thomas für uns aus, der uns jede Woche aufs Neue herausfordert. Auch hier gelangen einige von uns wieder an ihre Grenzen – denn Theatererfahrung haben auch nicht alle. Aber gerade das macht unsere Arbeit so spannend! Wir probieren uns aus, experimentieren, und lernen dazu. Zurückprovokieren ist übrigens strengstens erlaubt!

[Pressegruppe]

